

Die Weiserich-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 34 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Auswärtiger nehmen Bestellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 17 Pfg., solche aus unseiner Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweispaltige Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingehende, in redaktionellen Teilen, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beläge.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Nr. 28. Dienstag, den 7. März 1911. 77. Jahrgang.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände des Bezirks, mit Ausnahme von Altenberg, Geising, Breitenau, Fürstenaue, Georgensfeld, Hermsdorf i. E., Holzau, Rechenberg und Zinnwald, werden veranlagt, die unter Nr. 26 der Sammlung amtshauptmannschaftlicher Bekanntmachungen bezeichnete tabellarische oder Fehlanzeige über die in ihren Gemeinden wohnhaften oder ansässigen katholischen Glaubensgenossen bis spätestens zum 10. April 1911

hier einzureichen.
Dippoldiswalde, am 2. März 1911.
Nr. 355 K. Königliche Amtshauptmannschaft.

Herr Fleischer Max Clemens Heber in Großölsa beabsichtigt, in dem unter Nr. 23 der Orisliste, Nr. 24 des Grundbuchs, Nr. 87 des Flurbuchs für Großölsa gelegenen Grundstücke

eine Schlächtereianlage

zu errichten.
Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung sind Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.
Dippoldiswalde, den 3. März 1911.
266 H. Königliche Amtshauptmannschaft.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Iehne.

Der Sägewerksbesitzer Oswald Zimmermann in Bärenheide beabsichtigt, im Mühlengrundstücke Brandkataster Nr. 93 für Bärenheide die Radstube zu vergrößern und zu verlängern und 2 Wasserräder mit Vorgelegen einzubauen.

Die hierüber eingereichten Zeichnungen und Beschreibungen liegen an amtshauptmannschaftlicher Kanzlei zur Einsicht für die Beteiligten aus.

Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung und § 33 des Wassergesetzes vom 12. März 1909 sind etwaige Einwendungen hiergegen binnen 2 Wochen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Die Beteiligten, die sich in der bestimmten Frist nicht melden, verlieren das Recht zum Widerspruch gegen die von der Behörde vorzunehmende Regelung.

Die auf besonderen privatrechtlichen Titeln ruhenden Einwendungen werden durch den Fristablauf nicht ausgeschlossen.
219 b L. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 2. März 1911.

Mittwoch, den 8. März dieses Jahres, mittags 12 Uhr, sollen in Obercunnersdorf

3 Ziegen (1 alte, 2 junge), 3 Hühner, ca. 20 Ztr. geb. Heu und 2 Waggon Form- und Kernsand öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Gasthof daselbst.
Dippoldiswalde, den 5. März 1911.
Q. 1083/10. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die französische Fremdenlegion.

Die kritischen Bemerkungen des preussischen Kriegsministers über die französische Fremdenlegion im Deutschen Reichstage haben bei den Pariser Zeitungen einen wahren Wutausbruch gegen Deutschland erzeugt, und einzelne französische Blätter gehen sogar soweit, zu behaupten, daß sich Deutschland in französische Einrichtungen einmischen wolle. Die ganze Angelegenheit ist ein so ärgerlicher Zwischenfall, daß er in Verbindung mit der Frage, ob der ehemalige französische Minister des Auswärtigen, Herr Delcassé, wiederum Einfluß auf die Leitung der auswärtigen Politik Frankreichs durch seinen Eintritt in das neue französische Ministerium erlangen wird, geradezu wie eine Herausforderung Deutschlands erscheint. Da die Staatsmänner Deutschlands gewohnt sind, alle Zwischenfälle in den Beziehungen mit Frankreich ruhig und mit kaltem Blute zu beurteilen, und die französischen Leidenschaften sich gewöhnlich auch bald wieder austoben, so ist allerdings nicht zu befürchten, daß dieses neue Vergernis zwischen Deutschland und Frankreich die korrekten Beziehungen zwischen den beiden Nachbarstaaten wesentlich verschlechtern wird, denn wir wissen ja auch schon lange und haben dafür die Beweise neuerdings erhalten, daß von der Herstellung wirklich freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich leider für lange Zeit hinaus noch immer keine Rede sein kann. Im übrigen war aber die Kritik des preussischen Kriegsministers über die Einrichtung der französischen Fremdenlegion und über die gelegentliche Verhimmelung der Fremdenlegion durch deutsche und auswärtige Blätter durchaus berechtigt. Kein einziger Staat in der ganzen Welt hat in seinem Heere die Einrichtung der Fremdenlegion wie Frankreich. Daß die Fremdenlegion politische Flüchtlinge in ihre Reihen aufnimmt, das möchte noch angehen und eine gewisse Berechtigung haben, denn die politischen Flüchtlinge sind ja, abgesehen von ihren politischen Vergehen, oft nur Kämpfer und Dulder für ihre Ueberzeugung, daß aber die Fremdenlegion auch Deserteure und fahnenflüchtige Rekruten fremder Heere aufnimmt und so einer ganzen Anzahl treubrüchiger Staatsbürger fremder Staaten eine Zuflucht und Unterstützung in ihren verachtenswerten Handlungen gewährt, dieser Mißstand kann sehr wohl scharf kritisiert werden. Man könnte sich ja geradezu den Fall denken, daß aus einem fremden Staate und z. B. auch aus Deutschland viele Tausende von dienstpflichtigen Rekruten oder fahnenflüchtigen Soldaten Zuflucht in der französischen Fremdenlegion suchen könnten. Glücklicherweise sind es ja nur ganz vereinzelte Elemente, die in der traurigen Einrichtung der französischen Fremdenlegion ihr Glück versuchen, und die Verhältnisse in dieser famosen Fremdenlegion und die Behandlung, Beköstigung und Bezahlung der Fremdenlegionäre sind ja auch derartig miserabel, daß schon viele Fremdenlegionäre und darunter auch Deutsche auch wieder aus der Fremdenlegion desertiert und in die Heimat reumütig zurückgekehrt sind. Man hat daher auch in Deutschland gar keine Ursache, in der Einrichtung der französischen Fremdenlegion ein gefährliches Element für den Bestand des Deutschen Reiches zu befürchten, aber eine häßliche Einrichtung bleibt diese

Fremdenlegion doch immer, denn sie ist nicht nur ein Zufluchtsort für politisch Verfolgte, sondern vielmehr ein Schlupfwinkel für ganz andere Elemente. Es gab ja einmal vor sechzig und siebenzig Jahren eine Zeit, wo Frankreich nicht ohne Berechtigung als ein Hort der Freiheit für politisch Verfolgte angesehen werden konnte, aber diese Zeiten sind lange vorbei, denn erstens gibt es in Deutschland politisch Verfolgte überhaupt schon seit langen Jahrzehnten nicht mehr, und zweitens brauchen die politisch Verfolgten, soweit es solche in anderen Ländern gibt, noch lange nicht die französische Fremdenlegion als Zufluchtsort. Auch muß daran erinnert werden, daß Frankreich seinerzeit keineswegs nur aus humanen und idealen Gründen keine Fremdenlegion geschaffen hat, die Fremdenlegion sollte vielmehr immer dazu dienen, um in Algerien gegen die aufständischen Araber und ähnliche Aufstände in den französischen Kolonien Soldaten zu haben, die ohne Aufregung für Frankreich ihr Leben lassen konnten.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Auch Dippoldiswalde hat seinen Margarittentag gehabt. Die Wohltätigkeitsveranstaltung des Albertzweigvereins stand unter dem Zeichen der Margaritenblume. Sie allein wurde an jenem Abende von junger Damen Hand verkauft. Kein Festteilnehmer konnte und durfte widerstehen. Alt und jung war mit der Blume geschmückt, die in ihrer Schlichtheit so recht zu stillem Wohlsein gestimmt ist. Wie wir hören, hat die Veranstaltung ein außerordentlich günstiges Ergebnis gehabt, das das der vergangenen Jahre in unserer Stadt weit übertrifft. Eine besondere Ueberraschung bot die Versteigerung von Grammophonen. Die Direktoren unserer großen Musikwerke Kalliope u. G. hatten in hochherziger Weise drei ihrer schönsten Erzeugnisse zu diesem Zwecke gestiftet. Wir werden gebeten, allen, die zu dem schönen Erfolge und dem reichen Ertrage beigetragen haben, herzlichsten Dank auch an dieser Stelle auszusprechen.

Zu den Behörden, deren Aufgaben von Jahr zu Jahr enorm wachsen, gehört das Patentamt. Es ist wirklich, als wenn wir ein Volk von Erfindern wären. Wenn man bedenkt, daß von 1907 bis 1910 die Zahl der Patentanmeldungen von 36000 auf 48000 stieg, die der Gebrauchsmuster sogar von 37000 auf 58000, die der Warenzeichen von 18000 auf 26000, so kann man sich einen Begriff davon machen, wie sehr die Beamten mit Arbeit überlastet sind. Selbst wenn eine neue Anmeldungsabteilung errichtet wird, so ist damit nicht viel geholfen, denn in diesem Jahre rechnet man auf 52000 Patentanmeldungen.

Reichstädt. Trotz aller ungünstigen Witterung hatten sich in Reichstädt zum Kirchenkonzert der Gesangsabteilung des Blindenvereins für Dresden u. Umg. eine recht zahlreiche Gemeinde eingefunden. Und wohl niemand dürfte, ohne tief ergriffen worden zu sein von den wunderschönen Gesängen, das Gotteshaus verlassen haben. Besonders rühmend seien die beiden sächsischen Choralmotetten und der herrliche Schlusssatz „Der Herr behüte euch“ hervorzuheben. Auch die beiden Solistinnen erfreuten durch ihre vortrefflichen Darbietungen alle Erschienenen. Das am

Abend im Dippoldiswalder Sternsaale stattgefundenen Konzert, das ebenfalls sehr zahlreich besucht war, legte ebenfalls glänzendes Zeugnis ab von der trefflichen Schulung der Sängerschaft. Besonders lobend sei noch die zarte Abtönung der Gesänge hervorgehoben. Hier erfreute Fr. Krutiger durch ihre Sologänge alle aufs beste, besonders durch die Roleratur-Arie aus dem „Barbier von Sevilla“, durch Chopins reizendes Liedchen „Mädchen Wunsch“ und das Schubert'sche Ständchen. Auch die Violinistin Miß Warbshire bot mit ihren Violinvorträgen nur Bestreßliches. Allgemein wurde in Reichstädt und Dippoldiswalde der Wunsch laut, bald wieder einmal die Sängerschaft und die Solistinnen hören zu können.

Dresden. Nachstehende Zeiteinteilung ist für die größeren Uebungen der Truppenteile des 12. (R. S.) Armeekorps im Jahre 1911 vorläufig festgesetzt worden. Das Bataillonsexerzieren erledigen die Infanterietruppenteile auf den Uebungsplätzen ihrer Garnisonen, dagegen das Infanterieregiment Nr. 178 vom 24. April bis 3. Mai in Königsbrück, sowie die Jägerbataillone Nr. 12 und 13 und das Pionierbataillon Nr. 12 vom 9. bis 17. Juni bezw. vom 13. bis 19. Juni in Zeithain. Für die Schießübungen, Regiments- und Brigadexerzieren sind für die Infanterieregimenter bezw. Bataillone folgende Zeitperioden in Aussicht genommen: Leibgrenadierregiment vom 14. August bis 7. September, 2. Grenadierregiment vom 8. bis 22. Juni und vom 22. August bis 7. September, Infanterieregiment Nr. 177 vom 23. Juni bis 1. Juli und vom 20. Juli bis 11. August, Infanterieregiment Nr. 178 vom 15. Mai bis 2. Juni und vom 31. Juli bis 11. August, Infanterieregiment Nr. 102 vom 20. April bis 23. Mai, Infanterieregiment Nr. 103 vom 29. April bis 2. Juni, Schützenregiment Nr. 108 vom 12. bis 26. Juni und vom 3. bis 15. Juli, Jägerbataillone Nr. 12 und 13 vom 9. bis 23. Juni und vom 7. bis 12. August, bezw. vom 31. Juli bis 5. August. Mit Ausnahme der Regiments- bezw. Brigadexerzieren des Schützenregiments Nr. 108 und der Jägerbataillone Nr. 12 und 13, die diese Uebungen in Zeithain abhalten, finden sämtliche genannten Uebungen auf dem Truppenübungsplätze Königsbrück statt. Von den Kavallerieregimentern halten Regiments- bezw. Brigadexerzieren und Schießübungen auf dem Truppenübungsplätze Zeithain bezw. Heidehäuser ab Garderegiment und Manenregiment Nr. 17 vom 16. Juni bis 12. Juli und Sularenregiment Nr. 18 und Nr. 20 vom 14. Juli bis 5. August.

Dresden. Das königliche Hoflager wird auch in diesem Jahre Ende April nach der Villa Wachwitz verlegt werden.

Die Gesamtkosten für den Bau und die innere Einrichtung des neuen Rathauses zu Leipzig betragen 8940577,42 Mark. Demgegenüber waren veranschlagt 8219963,88 Mark, so daß sich eine Mehrausgabe von 720613,54 Mark ergibt. Die Ueberschreitung, die etwa 9 Proz. beträgt, ist in erster Linie durch unvorhergesehene Erhöhung der eigentlichen Baukosten hervorgerufen; sie betrug hier allein 709325,45 Mark. Die Erd- und Mauerarbeiten am Turm der vormaligen „Pfeifenburg“ erforderten einen Mehraufwand von 85000 Mark, da

hier die Breschen, die die Schweden bei der Belagerung von 1642 geschossen haben und die hernach nur notdürftig ausgebessert wurden, umfangreiche Erneuerungsarbeiten notwendig machen.

Freiberg. Die an hiesiger Plage befindliche Freiburger Flachspinnerei W. u. B. Hermann hat ihrem gesamten Personal gekündigt. Der Betrieb wird eingestellt. Die Firma tritt in Liquidation. Die Gründe liegen in den schwierigen Verhältnissen des Leinenmarktes, in den ungünstigen Arbeiterverhältnissen und weiter in der Krise im Flachsbau, hervorgerufen durch eine vollständige Missernte desselben. Die Firma eröffnete Ende 1907 ihren Betrieb und beschäftigte zurzeit gegen 70 Arbeiter.

Wilkau. Daß der Lehrerüberfluß immer noch herrscht, beweisen die 85 Bewerbungen um zwei in Planitz ausgeschriebene Lehrstellen, die nächste Ostern an der Planitzer Volksschule besetzt werden sollen; 7 auswärtige und 2 hiesige Bewerber wurden in die engere Wahl gebracht.

Glauchau. Auf einem Auszuge im verfloßenen Sommer hatte ein hiesiger Einwohner Roggenblüten von den Ähren mit den Lippen abgestreift und gegessen. Von da an fränkte er, und sein Zustand verschlimmerte sich derart, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Es wurde eine Vergiftung der inneren Organe festgestellt. Um den Kranken zu retten, entschloß man sich zu einem operativen Eingriff, dem der Bedauernswerte jetzt erlag.

Blauen. 4. März. Wegen Betruges und Darlehnschwindelien wurden drei sogenannte Geldmänner, die Brüder Albert und Kurt Hübner und ihr Stiefbruder Richard Dürrschmidt, sämtlich aus Treuen, von der hiesigen Strafkammer abgeurteilt. Es erhielten Albert Hübner 1 1/2 Jahre Gefängnis, Kurt Hübner 9 Monate und Dürrschmidt 1 Jahr Gefängnis. Außerdem wurden ihnen die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt.

Zittau. Anfang dieses Jahres traten die hiesigen Töpfer- und Ofenfeiergehilfen in den Ausstand, weil sie mit ihren Arbeitgebern gepflogenen Unterhandlungen wegen des Abschlusses eines neuen Tarifvertrages nicht zum gewünschten Resultat führten. Nach etwa zehnwöchiger Dauer des Ausstandes haben erneute Verhandlungen in gemeinschaftlicher Sitzung am Mittwoch abend zum Abschluß eines neuen Tarifvertrages geführt. Die Arbeit soll nun von den Gehilfen sofort wieder aufgenommen werden.

Spremberg. Wie ein Märchen aus alten, längst verschwundenen Tagen mutet es an, wenn man erfährt, daß in einem hiesigen Haushalte die — Rübdlampe noch die Verbreiterin von Licht ist. Beim träben Scheine einer solchen Lampe nach Alkoholarbeit arbeiten noch zwei Personen, darunter eine 86jährige Frau ohne Brille munter am Webstuhl!

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Abreise des Kaiserpaars nach Korsu wird nach der „Neuen Pol. Kor.“ bald nach Beginn des letzten Drittels des Monats März erfolgen.

— Das deutsche Kronprinzliche Paar trifft in Ausführung der ihm gewordenen Mission, dem König und der Königin von Italien die Glückwünsche des deutschen Kaiserpaars zur italienischen Nationalfeier auszusprechen, am 18. April in Rom ein.

— Die bei den Jäger- und Schützenbataillonen gehaltenen Kriegshunde werden abgeschafft. Die Hunde sollen möglichst bald an Interessenten oder Vereine verkauft und bei den Bataillonen bestehenden Hundezwinger abgebrochen werden. — Seit dem 1. April 1892, also seit 19 Jahren, findet sich im Militär-Etat (im Kapitel 24, Titel 20) ein Posten von 1500 M. für das Halten und Abrichten von Kriegshunden. Die Hunde sollten in der Hauptsache im Aufklärungs- und Meldebienst Verwendung finden. Sie haben die in sie gesetzten Hoffnungen jedoch nicht in dem Maße erfüllt, daß ihre weitere Beibehaltung gerechtfertigt wäre.

— Der soeben erschienene Rechenschaftsbericht der Reichsbank hat sich wiederum, wie seit einigen Jahren, mit den Untreueungen des früheren Oberfaktors der Reichsdruckerei, Grünenthal, beschäftigt. Wie noch bekannt sein dürfte, hat Grünenthal, der die Anfertigung der Tausend-Mark-Scheine in der Reichsdruckerei zu überwachen hatte, viele Hunderttausende von Mark in solchen Scheinen für sich angefertigt. Diese „Grünenthaler“ waren keine eigentlichen Fälschungen im Sinne des Wortes, sondern Grünenthal nahm die in seiner Verwahrung befindlichen Scheine, die bis zum Ausdruck der Nummern fertiggestellt waren, und verließ sie eigenhändig mit Nummern. Die so in den Verkehr gekommenen Scheine waren demnach durchaus echt, und nur durch das Anhalten der Scheine und die Kontrolle der Nummern konnten nach und nach die „Grünenthaler“ festgestellt werden. Nachdem schon 1909 für 258000 dieser Scheine entdeckt wurden, teilte die Reichsbank mit, daß im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder für 220000 Mark Tausendmarktscheine mit doppelten Nummern angehalten wurden. Im Jahre 1908 waren es 316000, 1907 344000 und 1906 740000 Mark, die Grünenthal für sich angefertigt hatte. Zu einem Prozeß kam es seinerzeit nicht, da Grünenthal sich im Untersuchungsgefängnis erhängte.

— Die an die türkische Regierung verkauften Dampfer „Odenburg“, „Darmstadt“ und „Roland“ des Norddeutschen Lloyd sind kürzlich in Konstantinopel eingetroffen. — Eine größere Belagerungsübung auf der Insel Helgoland, die dieser Tage stattfand, hat gezeigt, daß

das kleine Eiland in der Nordsee sicherlich uneinnehmbar ist. Das Seebataillon in Kiel hatte für die Uebung eine kriegstarke Kompagnie abgeandt, die im Verein mit der Belagerung von Helgoland dem „Feinde“ die Annäherung an die Insel gründlich verwehrte. Auf dem Oberlande waren Geschütze und Maschinengewehre aufgezogen und spien unaufhörlich Tod und Verderben. Während der Nacht wurden Scheinwerfer benutzt, um durch taghelle Belichtung der See auf viele Kilometer hinaus ein unbemerktes Herankommen an die Feste unmöglich zu machen. Der Feind wurde durch Flottenschiffe markiert, mußte aber schließlich infolge der vorzüglichen Verteidigung seinen Angriff ausgeben. Erschwert wurde die Uebung noch dadurch, daß sich ein zeitweise furchtbarer Sturm aufgemacht hatte. Wie man hört, wird ein gleichartiges großes Angriffs- und Verteidigungsmanöver im Laufe des Sommers vor dem Kaiser stattfinden.

— Wie verlautet, soll in 2 bis 3 Monaten der Hamburger Bürgerschaft eine Vorlage über Errichtung einer Universität Hamburg zugehen. Zunächst ist die Errichtung einer philosophischen und medizinischen, vielleicht auch einer juristischen Fakultät geplant. Zunächst ist wegen der schwierigen finanziellen Lage noch zweifelhaft, ob der Senat beitreten wird.

Beuthen. 3. März. Als während der heutigen Frühstückspause im hiesigen Gymnasium ein Texianer den Mechanismus einer Browningspistole erklären wollte, ging plötzlich ein Schuß los und traf den 16 Jahre alten Sohn des Oberbürgermeisters Brünig, der schwer verletzt wurde.

München. Prinzregent Luitpold errichtete aus Anlaß seines 90. Geburtstages eine Stiftung in Höhe von 100000 Mark für Pensionen an tüchtige und bedürftige Rüstler.

Oesterreich-Ungarn. Die ungarische Delegation erledigte am Freitag das Heeresbudget nebst den außerordentlichen Heereskrediten. Im Laufe der Debatte erklärte Feldmarschalleutnant Hoffmann, die Rückständigkeit des Heeres habe einen Grad erreicht, daß ein längeres Zögern mit der Ausgestaltung der Armee die Monarchie aus dem Wettbewerb mit den anderen Staaten ausschließen könnte.

Island und Dänemark. Während man noch immer auf die Entscheidung der isländischen Ministerkrise wartet und bis jetzt nur den wahrscheinlichen Nachfolger in der Person des isländischen Redakteurs Stali Thoroddsen angeben vermocht hat, machen sich die seit Jahren fortgesetzten Bestrebungen, Island völlig von der Gemeinschaft mit Dänemark frei zu machen, mit aller Kraft geltend. So haben die beiden Althingmänner Jón Thorkelson und Bjarni Jónsson eine Gesetzesvorlage vor dem Althing eingebracht, deren Durchführung die volle Selbständigkeit Islands bedeuten würde. Danach soll Island nicht einen, sondern drei Minister haben, von denen der Premierminister direkt dem König die Gehege vorlegt und seinen Ploß im dänischen Staatsrat hat. Das Althing tritt jedes Jahr zusammen (früher nur alle zwei Jahre), und eine Wahlperiode dauert in Uebereinstimmung hiermit nur drei Jahre. Wählen darf man von 21 Jahren an, auch Frauen. Kein öffentlicher Richter darf gewählt werden. Kein Ausländer erhält Bürgerrecht, außer durch besonderes Gesetz. Endlich verbietet der Vorschlag allen im Land Anlässigen, Orden anzulegen.

Großbritannien. Die Stärke der englischen Territorialarmee nach dem Stande vom 1. Januar 1910 bezifferte sich nach einer im englischen Oberhaus von Lord Lucas gegebenen Auskunft auf 11210 Offiziere und 301262 Unteroffiziere und Mannschaften; die gegenwärtige Stärke nach dem Stande vom 1. Januar d. J. beträgt 9696 Offiziere und 257156 Unteroffiziere und Mannschaften. Unter den Mannschaften waren rund 83100 noch nicht 20 Jahre alt. Im Jahre 1910 haben rund 7100 Offiziere und 161000 Mann an Feldübungen von 14 Tagen und längerer Dauer teilgenommen.

Petersburg. Die Zensur beschlagnahmte die drei letzten Bände der Gesammelten Schriften Tolstois, die von der Gräfin Tolstol herausgegeben werden, wegen des Abdrucks dreier Briefe Tolstois an den Zaren. Gegen die Herausgeberin wurde ein Strafverfahren wegen dreier Unehrerbeitigkeit gegen den Zaren und Aufreizung zur Aufhebung gegen die bestehende Staatsordnung eingeleitet.

Petersburg. Nach Wladwostoker Meldungen wird dort täglich der Ausbruch eines Boxeraufstandes erwartet. Die im fernem Osten erscheinenden ausländischen Blätter empfehlen ihren Regierungen, besondere Maßregeln zum Schutze ihrer Untertanen zu ergreifen. In Mulkden werden Proklamationen verteilt, in denen aufgefodert wird, die Ausländer umzubringen oder wenigstens aus dem Lande zu vertreiben.

— Die Ausweisung der jüdischen Bevölkerung aus dem Gouvernement Tschernigow nimmt immer größeren Umfang an. Bisher wurden von dort etwa gegen 2000 Juden vertrieben, und weitere Ausweisungen stehen unmittelbar bevor.

— In Petersburg faßt man die Lage der Türkei in Arabien sehr ernst auf. Staatsmänner, wie Hilmi und Talaat Pascha, sollen dafür sein, im Zemen völlige Selbstverwaltung einzuführen, was wiederum zur halben Votrennung eines großen Gebietsteils führen würde. Man staunt über den Entschluß der Türkei, dort ein Heer von 200000 Mann verwenden zu wollen. Im Namen von Bulgarien und Griechenland ist man erstrebt über diese Selbstschwächung in Europa. Doch ist man besorgt über das unentwegte Vorgehen der Türkei in Persien.

Odeffa. In einem Vorort von Odeffa ist ein Fall von Pesterrkrankung festgestellt worden.

Madrid. Das Verhältnis Spaniens zum Vatikan hat durch die scharfe Sprache der letzten römischen Note, wie vorauszugehen war, eine bedeutende Verschlechterung erfahren. Die Ministerkrisis ist vorläufig beschworen, da der Finanzminister mit der Haltung des Ministerpräsidenten Canalejas in den religiösen Fragen einverstanden zu sein scheint. Die Antwortnote der Regierung an den Vatikan erklärt energisch und bündig, Spanien beansprucht das Recht, sich ein öffentliches Einmischungsgeheß zu geben. Der König hieß die Vorlage des Vereinsgesetzes gut. Die Umänderung des Konfordsais soll unverzüglich vorbereitet werden.

— Bei dem am Freitag auf dem Madrider Flugplatz veranstalteten Wettfliegen stürzte der Sommer-Zweidecker des Aviatikers Jean Mauvais kurz nach dem Abfluge mitten in die Zuschauermenge nieder. Eine Frau wurde sofort getötet, während zwei Zuschauer tödlich verletzt und 14 andere mehr oder weniger schwer verwundet sind. Der Aviatiker selbst blieb bei dem Unfall unverletzt.

Argentinien. Große Dürre herrscht im Lande. Das Wachstum der Weide- und Futterpflanzen ist gehemmt, es fehlt gänzlich an Grünfutter für das Vieh. Die Sterblichkeit unter diesem ist eine recht große. — Europa und namentlich das Deutsche Reich werden wohl tun, lieber die eigene Viehzucht zu fördern, statt sie durch die Konkurrenz eines unter Umständen so unverlässlichen Landes wie Argentinien zu unterbinden.

Kalkutta. 2. März. Ein junger Bengalese schleuderte heute nachmittag mitten in der Stadt auf das Automobil des Mistlers Cowley, eines Ingenieurs im Departement der öffentlichen Arbeiten von Bengalen, eine in Zute eingewickelte Bombe. Das Burfgeschloß kam aber nicht zur Explosion. Das Attentat war gegen ein Mitglied des Kriminaluntersuchungsdepartements beabsichtigt, das ein ähnliches Automobil benutzte. Der Bengalese wurde verhaftet.

Bonape. Die Operation gegen die Auführer ist am 23. Februar beendet worden. Der ganze Stamm der Dscholabich ist gefangen. 15 Mörder sind standrechtlich erschossen. Die übrigen Aufständischen, zusammen 426 Menschen, sind nach Yap verbannt worden.

Vermischtes.

* Das Heer hat schon seit langem auch die Räte in seinen Dienst gestellt. Wegen ihres stilleren Wesens und ihres weniger auf den öffentlichen Eindruck berechneten diskreten Gebarens entzieht sich freilich, plaudert die „Straß. Post“, Miezies militärische Dienstleistung meist den Augen der Welt. Sie ist aber darum nicht weniger geschätzt. In den großen militärischen Vorratsmagazinen unserer Festungen finden sich an der Wand da und dort schwarz-weiß-rote hübsche Halsbändchen, jedoch so feinkalibrig, daß sie unmöglich, selbst über der ausgeschütteten Bluse, einen auch noch so zarten Mäodchenhals zu schmücken vermögen. Auch hängt am Verschluß statt des Medaillons mit Bild und Haarlocke nur eine schlichte Messingmarke, die die Buchstaben R. M. K. aufweist. Sprich: „Ramla“. Was ist Ramla? Wir fragen den Wärters. Er zeigt mit der Hand nach dem Flur zwischen Wehmagazin und Hazerlammer. Dort spaziert leicht, aber zielbewußten Schrittes in preußisch-schlichten Schwarz-Weiß, neuerdings wohl auch in Feldgrau gefeldert, Energie und Pflichtbewußtsein in den Blicken, ein Ramla. Die Münze mit dem R. M. K. als amtlichen Ausweis und zur Warnung für Feinde stolz auf der Brust. Sie ist gehalten, „die in größeren, ständig gefüllten Heeresmagazinen unvermeidlich vorhandenen Ratten und Mäuse tunlichst zu vertilgen“, und führt in dieser ihrer Eigenschaft und Würde den Titel „Königliche Magazin-Ratte“. Suum cuique: zwei Mark im Monat legt die Heeresverwaltung für ihre Verpflegung aus. Uebrigens bestgen auch die Forts offiziell ihre Fortstagen, von deren militärfrommer Gesinnung die Besatzung Wunder zu erzählen weiß.

* Ein preußischer Bürgermeister im Dienste der Heilsarmee. Aus Bad Köben a. S. ist in den letzten Jahren wiederholt Kunde von Konflikten gekommen, die zwischen Bürgermeister und Bürgerschaft entstanden, weil der Bürgermeister gewissen frömmelnden Tendenzen huldigt und seinen Standpunkt bei jeder Gelegenheit mit Nachdruck betont. So hat es in der Stadtverordnetenversammlung im Vorjahr unliebsame Erörterungen gegeben, als der Bürgermeister bei dem offiziellen Kaisergeburtstagesessen im Stil der Heilsarmee und des Blauen Kreuzes eine Rede hielt. Und so ist es diesmal zu Kaisers Geburtstag gewesen, wo der Bürgermeister im Stadtverordnetenkollegium erklärte, er werde wieder eine echt christliche und antialkoholische Festrede halten, worauf die Stadtverordneten beschlossen, an der offiziellen Feier unter diesen Umständen nicht teilzunehmen. Bürgermeister Kretschmar ist inzwischen anscheinend in seinem Bekennernut noch weitergegangen, denn, wie Straßenplakate in Halle verkünden, sollte er am Donnerstag, 2. März, in einer Extraversammlung der Heilsarmee neben dem „Stabskapitän“ Saal, sowie Heilsarmeeoffizieren aus Erfurt, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Braunschweig und Magdeburg durch Wort, Gesang und Musik mitwirken. „Herr Bürgermeister Kretschmar und Frau“, so heißt es in fetter Schrift auf den Plakaten wörtlich, „werden mitwirken. Herrlich und schön wird es sein, kommen und sehen Sie! Eintritt 20 Pfennige.“

* Ein resoluter Vater. Aus Prag wird berichtet: Jüngst brannte der Sohn einer achtbaren Prager Familie

durch,
20000
dem
Amster
nahm
schiffe

Sollte
Weife
doch
hatte
Blau
vorflü
daß id
zu hal
eben
S
Parap
nieder
sie es,
von d
befreit
und d
bleibt
Klavie
erst fe
wechse
können
bei 7
neuem
aber r
gefagt
Bitte,
Traue

Zur
guten

drängt
und
Blume
hiermit
und
Dip
D

So
jagen
schente
Tage
Aufmer
Bee

B
Geb
heutige
& Wun
Wunde
Tage
überne
Namen
Dipp

Mac
mann
schäft
weiter
mir en
ferner
voll

Dippol

vom T
krone,
liche F
lohnun

erteilt
Wel

übernir
u. „B
Sud
laub.
bädere

durch, nachdem er Papas Kaffe Papiere im Werte von 200000 Kronen einnommen hatte. Der Vater schickte dem Söhnchen sofort einen Detektiv nach, der ihn in Amsterdam erwischte. Unter Androhung der Verhaftung nahm er ihm das Geld ab, ließ ihm 10000 Kronen und schiffte ihn nach Brasilien ein.

Zornemanns Brautfahrt.

Humoristische Novelle von Ludwig Rubel.
(4. Fortsetzung)

Ich verwißte mein unüberlegtes Versprechen. Sollte ich nun Fräulein Müller wieder auf die plumpe Weise an den Tod ihrer Mutter erinnern, wo sie sich doch eben erst mit einer hellen Blusenleiste geschmückt hatte? Das ging auf keinen Fall. Ich log also das Blaue vom Himmel herunter und war dabei so unvorsichtig — Lügen hatten auch hier kurze Beine —, daß ich behauptete, sie wiederholt im Haussturz getroffen zu haben.

„Ich denke, Herr Zornemann, Sie haben erst soeben erfahren, daß wir Hausgenossen sind?“

„hm, auf ihr logisches Denken erstreckte sich die Paraphora nicht. Ich alter Kerl mußte die Augen niederschlagen vor ihrem reinen Blicke. Und doch war sie es, die mich aus meiner Verlegenheit riß und mich von den hämischen Spöttelchen des entmenschten Paares befreite.“

„Sie müssen sich in meiner Person geirrt haben, und das einzige, worin sich unsere Beziehungen treffen, bleibt die Hausnummer, Herr Pinnemeyer und — Ihr Klavierspiel, Herr Zornemann. Wir wohnen übrigens erst seit einem halben Jahre dort, auf meinen Wunsch wechselte Papa die Wohnung.“

„Um das Klavierspiel dieses Herrn genießen zu können, vermutlich?“ fragte der Doktor.

„Nein, um dem Lukasfriedhofe nahe zu sein.“ Dabei sah sie mich so durchdringend an, daß ich von neuem die Augen senken mußte. „Ihr Spiel ist mir aber nie auf die Nerven gefallen, wie Herr Pinnemeyer gesagt. Nur Tante Emmi war zu besorgt um mich. Bitte, Herr Zornemann, spielen Sie mir den Chopinschen Trauermarsch!“

So unpassend wie möglich erwiderte ich: „Wenn es Ihnen Vergnügen macht, gnädiges Fräulein, siehe ich gern zu Diensten,“ und bekam natürlich die einzig richtige Antwort:

„Vergnügen weniger.“

Ich wollte ihr willfahren, aber Sievers schlug sich ins Mittel.

„Halt da, Zornemann! Zunächst laß dir vom Vater Rhein den Billekumm bringen, und zwar mit dem besten Tropfen, der von der Lurlei bis zum Drachensfels wächst.“

Er hielt mir die Flasche hin, und ich las: „Rheingold.“

„Wenn ich noch so zehn Jährchen mit leidlichem Blicke der leidenden Menschheit gebiet habe, laufe ich hier nach hinten zu den Berghang, mache aus meinem Spechzimmer eine Kelter und erbaue dieses flüssige Gold selbst, für dessen metallischen Niederschlag mir gar nicht bange ist. Du mußt nämlich wissen, daß hier unten im Rhein zwischen Honnes und Rolandsee der grimme Hagen der Ribelingenhort verfenkt hat.“

„Und Herr Doktor bildet sich ein, diesen Schatz heben zu können,“ sagte Fräulein Jolanthe und lächelte mich schelmisch an, daß ich verliebt aufseufzte und an einen lässlicheren Schatz dachte, den ich gern gehoben hätte. Wenn auch die Damen nur an ihren Gläsern nippten, wir, Sievers und ich, sorgten dafür, daß sich eine Flasche nach der anderen leerte. Die Geister des Weines umnebelten mich, und die dunklen Augen meiner Herzenstönigin erweckten eine gehobene schwermütige Stimmung in mir, so daß ich in plötzlicher Aufwallung mich ans Klavier setzte und den Chopinschen Trauermarsch intonierte. In meiner düstern Begeisterung spielte ich mit Gefühl, wie noch nie. Die Wirkung war denn auch meiner Leistung entsprechend: Als ich mich nach dem letzten Akkord herumwandte, schwamm Jolanthe in Tränen, und das Sieverssche Paar — war fort.

(Fortsetzung folgt.)

Wochenplan der Dresdner Theater

Opernhaus: Dienstag: Der Freischütz (1/28). — Mittwoch: Lohengrin (6). — Donnerstag: Der Rosenkavalier (7). — Freitag: Die Meistersinger von Nürnberg (9). — Sonnabend: Eugen Onegin (1/28). — Sonntag: Samson und Dalila (1/28).

Schauspielhaus: Dienstag: Hans Sonnenkühlers Höllefahrt (1/28). — Mittwoch: Der Damentag, Die stille Forderung (1/28). — Donnerstag: Glaube und Heimat (1/28). — Freitag: Rabale und Liebe (7). — Sonnabend: Glaube und Heimat (1/28). — Sonntag: Glaube und Heimat (1/28).
Reizend-Theater: Dienstag: Die lustige Witwe (1/28). — Mittwoch: Ueber den Wassern (1/24), Reiche Mädchen (1/28). — Donnerstag: Reiche Mädchen (1/28). — Freitag: Die lustige Witwe (1/28). — Sonnabend: Ueber den Wassern (1/24), Unsere blauen Jungen (1/28).
Central-Theater: Dienstag: König Oedipus — Mittwoch: Der Graf von Luxemburg (8). — Donnerstag: Der Graf von Luxemburg (8). — Freitag: Der Graf von Luxemburg (8). — Sonnabend: Unbestimmt. — Sonntag: Die geschiedene Frau (1/24), 8 Uhr unbestimmt.

Stadt-Bad.

Geöffnet von Mittwoch bis Sonntag mittags; wochentags 8 — 8 Uhr, Sonnabends bis 9 Uhr, Sonntags bis mitags 12 Uhr.

Sperrliste zu Reinhardtstrasse.

Nächster Exploitationstag: Mittwoch, den 8. März, nachmittags 2—5 Uhr.

Letzte Nachrichten.

Berlin. Der neuen Gesellschaft Korrespondenz zufolge übernimmt der Kronprinz am 1. Oktober das Kommando des 1. Leib-Sulzaren-Regiments zu Langfuhr bei Danzig.

Ein Dachdecker hatte von der hiesigen Elektrizitäts-Gesellschaft den Auftrag erhalten, zusammen mit einem Elektrotechniker das Dach der Schallstation in Eberswalde zu reparieren. Beim Zufassen kam der Dachdecker der Stromleitung zu nahe und wurde auf der Stelle getötet. Die Leiche ist teilweise verkohlt.

Paris. Der konservative Senator Gulbin de Villain kündigte an, er werde den Minister des Auswärtigen bereits in der heutigen Sitzung über die von deutscher Seite erhobene Forderung, daß die Frage der Fremdenlegion dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten sei, interpretieren. Nach seiner Ansicht sei es mit den Staatsinteressen Frankreichs unvereinbar, einer solchen Aufforderung nachzukommen.

Der deutsche Botschafter von Schön erwiderte gestern Abend den Besuch, den ihm der Ministerpräsident Monis nach der Bildung des Kabinetts gemacht hatte.

Lord Said. Der deutsche Kronprinz ist an Bord der Arabia gestern hier eingetroffen. Die Ueberfahrt war von bestem Wetter begünstigt. Heute vormittag begibt sich der Kronprinz nachairo, wo er mit seiner Gemahlin zusammen trifft.

Pr. gnose: Südwestliche Winde, zeitweise aufsteigend, mild, kein erheblicher Niederschlag.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, guten Sohnes

Hans

drängt es uns, allen, die uns durch Wort und Schrift, durch Geleit und viele Blumenpenden ihre Anteilnahme erwiesen, hiermit unsern herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Dippoldiswalde, den 5. März 1911.

Die trauernde Familie **Fleischer** nebst Angehörigen.

Herzlichen Dank

lagen allen, welche durch wertvolle Geschenke und zahlreiche Gratulationen am Tage unserer Vermählung ihre Liebe und Aufmerksamkeit bekundeten

Breizwalde, am 2. März 1911.

Albin Fischer und Frau **Milda**, geb. Berthold.

Bekanntmachung.

Gebe hierdurch bekannt, daß ich unter heutigen Tage aus dem Geschäft **Kranz & Wunderwald** ausgeschieden bin. Herr Wunderwald verpflichtet sich, unter heutigem Tage sämtliche Aktiva und Passiva zu übernehmen, auch soweit sie nur auf meinen Namen lauten.

Dippoldiswalde, den 5. März 1911.

Hermann Kranz.

Mache hiermit bekannt, daß Herr **Hermann Kranz** mit heute aus unserem Geschäft **ausgeschlossen** und ich dasselbe allein weiterführen werde. Mit der Bitte, das mir entgegengebrachte Vertrauen mir auch ferner zu bewahren, zeichne hochachtungsvoll

Bruno Wunderwald, Maschinenbauer.

Dippoldiswalde, den 5. März 1911.

Bücher verloren

vom Donnerstag zum Freitag von Reichstrone, Markt bis Bahnhofstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung bei Baumeister **Klog** abzugeben.

Privatstunden

erteilt **Alfred Kaschol, Schmiedeberg.**

Welcher **Rocksneider**

übernimmt Arbeit außer dem Hause? Off. u. „**Rocksneider**“ a. d. Exp. d. Bl. erb.

Suche für sofort oder 1. April ein fleißig. laub. Hausmädchen. **B. Lobsch, Feinbäcker, Bahnhofstraße.**

Strohhut-Näherinnen,

geübt auf seine Geschlechte, für dauernde Arbeit sofort ins Haus gesucht.
Strohhutfabrik **Schmiedeberg-Niederpöbel.**

H. J. Skala, Dippoldiswalde, Obertorplatz, Herren-Kleider-Maßgeschäft,

beehrt sich hierdurch den Eingang moderner Stoffneheiten für die kommende Saison ganz ergebenst anzugeben und bittet bei Bedarf um gütiges Wohlwollen.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich als

Rechtsanwalt

beim Kgl. Amtsgerichte zu Altenberg und dem Kgl. Landgericht zu Dresden mit dem Wohnsitz in Altenberg zugelassen worden bin.

Meine Geschäftsräume und meine Privatwohnung befinden sich im Hause des Herrn Kaufmann **Max Walther, Toplitzer Straße 121.**

Geschäftszeit werktags täglich außer Sonnabends 8—1 und 3—7 Uhr, Sonnabends 8—3 Uhr.

Zu sprechen bin ich 9—1 Uhr vormittags und 4—7 Uhr nachmittags, Mittwochs und Sonnabends 9—3 Uhr.

Altenberg, den 1. März 1911.

Rechtsanwalt **Richard Riemer.**

Schlafstelle frei. Altenberger Straße 180.

Schöne Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche, ev. auch zwei Kammern, per 1. April zu vermieten. Näheres bei Tischlermstr. **Heinrich.**

Einen Aufseher und Tagearbeiter sucht bei hohem Lohn zu sofortigem Antritt **Otto Straube, Schmiedeberg.**

Junger Mann als **Hausdiener** per 1. April verlangt. **Villa Lydia, Bärenfels.**

Jüngeren Arbeiter für Landwirtschaft sucht **Heger, Luchau.**

Für 1. April wird in guten Villenhaus-halt ein tüchtiges, sauberes, fleißiges **Stubenmädchen** gesucht. Offerten mit genauen Zeugnis- abschriften oder persönliche Vorstellung erb. **Frau E. Roßkoth, Dresden, Hohenstraße 21.**

Ehrliches, fleißiges Hausmädchen per sofort oder später gesucht. **Gasthof Malter.**

Saat-Hafer Soalds Goldregen und Rirsches Pfiffelbacher, beifortiert und triert, verkauft **Heger Luchau.**

Suche für 1. April ein ordentl. fleißiges **Hausmädchen.**

Frau Helene Mohrer, Herrngasse 90.

Ein Oftermädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht von **Frau Bormann, Große Wallergasse 64.**

Ich suche Hausmädchen für gute Stellen. Mädchen zum Gärt. bedienen. **Frau Rehn, Vermittlerin, Rabenau.**

Mehrere festsitzende Bruthennen werden zu kaufen gesucht. **Dippoldiswalde, Markt 21.**

Nachlaß-Auktion.

Sonnabend, den 12. März, von vorm. 10 Uhr an, soll in der Langerischen Gastwirtschaft in Reichstädt der Nachlaß des verstorbenen **Herrn Zönnchen**, bestehend in Möbel, Kleidungsstücken und Wäsche, sowie Zimmererhandwerkzeug, darunter eine **Hobelbank**, öffentlich versteigert werden. **W. verw. Zönnchen.**

Ein oldenburger Zuchtbulle 1 1/2 Jahr alt, ist zu verkaufen **Johnsbad Nr. 73.**

Herren-Had, Gelegenheitskauf, wie neu, 45 Mark, verkauft **Friseurgeschäft Herrngasse.**

Büchhandlung Herrngasse 89

Mittwoch früh eintreffend: **Schellfisch, Cabltau, Seelachs, Goldbarsch, grüne Heringe zum Braten.**

8cht böhm. Bettfedern, à Pfd. 1,90, 2,40, 2,90, 3,30 bis 4,50 M.

Damen,

à Pfd. 5,—, 6,— und 7,— M, nur reine, staubfreie Ware, empfiehlt

Carl Marschner.

Ein gebrauchter Geschäftswagen mit Federn, ca. 15 Ztr. Tragkraft, steht billig zu verkaufen bei **Jul. Müller, Schmiedemstr., Reichenhain.**

Heute: frische Bücklinge und Sprossen, Dienstag eintreffend: grüne Heringe. **Paul Hofmann, Markt.**

Sämtliche Frühjahrssaaten in nur prima keimfähiger Qualität empfiehlt **Herrn Anders, am Markt.** Telephon 106.

2000 Ztr. Munkelrüben hat abzugeben **Vorwerk Oberhäslich.**

Futtermöhren, vorzügliches Pferdefutter, verkauft, à Ztr. M. 1,50 **Vorwerk Oberhäslich.**

Kleine Wirtschaft mit eingebauter **Bäckerei** veränderungs- halber sofort zu verkaufen. Näheres **Bäckerei Fürstenau.**

Eine junge hochtragende Zuchtkuh steht zum Verkauf **Dippoldiswalde, Mühlenstraße 262.**

Der Jagdball der Jagdgenossenschaft Oberhäslich-Reinberg findet nächsten Donnerstag, den 9. März, im Gasthof zu Oberhäslich statt. Hierzu werden alle fleißigen jagdberechtigten Grundstücke in obigem Jagdbezirke mit ihren Angehörigen eingeladen. **Oberhäslich, 6. März 1911. Der Jagdvorstand.**

Visitenkarten jeder Ausführung liefert die **Buchdruckerlei Carl Jehao**

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit: Wochentags 8-1, 3-1/2, Sonnabends 8-3.

Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Herrengasse 100, Ecke Schuhgasse.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7006.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bzw. halbmonatlicher Verzinsung.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungssteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben be-
händig werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Überdorf und Glend.

Die Gemeindevorstände.

Eine freundliche Wohnung

ist an ruhige Leute zu Ostern zu vermieten.

Obercarsdorf 42f.

Hammelfleisch

empfiehlt Robert Göpfert.

Frühgebrannten Raufunger und Gerat

Stückkalk,

sowie

Zement und Zementwaren

empfiehlt

Buschmühle Schmiedeberg.

H. Krumpolt.

Echt bayerischen Malzzucker,

bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt Johannes Richter.

Saatgut,

Feines Japhet Sommerweizen, 1. Abfaat vom Original, Svalöfs Sieges-Hofer, 2. Abfaat vom Original, hat abzugeben Emil Püschel, Sadisdorf.

Strümpfe in jeder Stärke

werden mit Maschine angestrickt bei Hermann Kothe, Herrengasse 98.

Donnerstag eintreffend:

ff. Schellfisch

direkt aus der See, auf Eis lagernd, von bekannter Güte, empfiehlt Johannes Richter, Herrengasse, Tel. 77.

Arbeiterhosen

und

Westen

empfiehlt in nur guten Qualitäten

Martin Zimmermann, Dippoldiswalde.

böhmischen Stückkalk

frischen empfiehlt Hans Ehnos, Dippoldiswalde, am Bahnhof.

Schuhmachermaschine

ist zu verkaufen. Hamann, Oberhäslich.

Starke Ferkel

zu verkaufen. Kreischa Nr. 68.

ff. Zuckerhonig

(a Pfund 32 Pf.) empfiehlt Johannes Richter.

Ferkel aus der Wilsdruffer Gegend sind zu verkaufen bei Wolgast, Seifen.

Gesflügelzüchter-Verein.

Donnerstag, den 9. März, abends 8 Uhr, **Versammlung** im Gasthof zum „Roten Hirschen“. Der Vorstand.

Landwirtschaftl. Verein Sadisdorf und Umg.

Sonnabend, den 11. März, nachm. 6 Uhr, im Gasthof Sadisdorf **Versammlung.**

1. Vortrag des Herrn Agt. Dekonomierats Garde aus Zeitz über: „Die Ernährung der Pflanzen bez. die Anwendung künstlicher Düngemittel“. 2. Neu- und Ergänzungswahl des Vorstandes. 3. Besprechungen über das Stiftungsfest, Eingänge, Steuerentnahme. Einem recht zahlreichen und pünktlichen Erscheinen sieht entgegen D. B.

Bahnhofrestaurant Überdorf.

Nächsten Dienstag, den 7. März, findet mein

ABENDESSEN

statt, und lade ich hierzu ganz ergebenst ein. M. Pretzsch.

Gasthof Schmiedeberg.

Mittwoch, den 8. März, abends 8 Uhr,

Sensations-Gastspiel Bunte Bühne.

Unstreitig die beste und leistungsfähigste aller reisenden Gesellschaften. Direktor Rich. Heinemann.

Dezentes Familien-Programm. 2 urfidele Possen: Schaller & Co. Rose - Rosen - Hosen. Eintrittspreise: Im Vorverkauf 50 und 60 Pf. im Konzerttotal. An der Abendkasse 60 und 75 Pf. Anschließend großer Ball.

Niederer Gasthof Reichstädt.

Freitag, den 10. März,

Karpfenschmaus, wozu ergebenst einladen Ernst Schuster und Frau.



Großes öffentliches Gesangskonzert

vom Männergesangverein „Eisenwerk“, Schmiedeberg

Sonntag, den 12. März 1911, im **Gasthofe zu Schmiedeberg.** Zum Vortrage gelangen ernste und heitere Männerchöre, Doppelquartette, Instrumental-soll, das prächtige Singpiel „Die Heldelerche“ und ein urkomischer Schwank. **Hierauf Ball nach schneidiger Militärmusik.**

Anfang Punkt 7 Uhr.

Eintritt: Vorverkauf 40 Pf., an der Abendkasse 50 Pf. Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn Kaufmann Krönert, sowie im Gasthof daselbst.

Der Reinertrag fließt in die Notenkasse des Vereins.

Hierzu ladet freundlichst ein

d. V.

Hierzu eine Beilage.

Versteigerung.



Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt Dr. Uhlig in Dresden soll **Donnerstag, den 9. März d. J., nachm. 2 Uhr**

im Grundstück des oberen Gasthofs hier

1 Lokomobile mit Drescher

(Scare & Schmidt, Magdeburg)

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Deuben bei Dresden, den 6. März 1911.

E. Dreßler, Ortstrichter.

5 Rester-Verkaufstage 5

Um zu räumen, veranstalte vom 10. bis 15. März extra billige

jämlicher Warengattungen.

Carl Marschner.



Zu Konfirmanden-Geschenken empfiehlt

Uhren und Schmucksachen

in jeder Preislage, bei sachgemäßer Bedienung und Garantie

Schmiedeberg.

Ernst Fabian, Uhrmacher.

PREMIER Premier-Fahrräder

der Premierwerke Nürnberg-Doos genießen Weltruf.

Dauerhaft im Gebrauche.

Elegant. Leicht. Ruhiger Lauf. Preiswert.

Vertreter für Dippoldiswalde: Gustav Beutel, Dippoldiswalde, Altenberger Straße. — Vertreter für Schmiedeberg u. U.: Arthur Estler, Schmiedeberg.

Von Freitag, den 10. März, ab stelle wieder einen großen Transport

vorzügliche Milchkuhe

beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu bekannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

Hainsberg.

E. Kästner.

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.



Kirchliche Kollekten der Ephorie Dippoldiswalde im Jahre 1910.

Parochie	Epiphanius-Fest für die Heidenmission		1. Sonntag für die innere Mission		2. Heil. Ofterfesttag für die Gächstige Hauptbibelgesellschaft		Dom. Rogate für die Ep. Jungfrauenvereine Deutschlands.		1. und 2. Pfingstfesttag für den allgem. Kirchenfonds		6. p. Trin. für den Kirchenbau in Klaffenbach		10. p. Trin. für die Jubelmmission		17. p. Trin. für den Kirchenbau in Granzsch		Reformationsfest für den Gutsbau-Verein		Totenfest für die kirchliche Verjorgung der Deutschen im Auslande		Summe 1910		Summe 1909		Mehr oder weniger		
	M	g	M	g	M	g	M	g	M	g	M	g	M	g	M	g	M	g	M	g	M	g	M	g		M	g
Dippoldiswalde	136	—	70	—	50	—	10	—	50	—	17	50	28	—	35	—	60	—	47	50	504	—	476	50	+	27	50
Altenberg	21	—	11	50	16	—	5	—	12	—	7	20	10	—	5	—	10	—	10	—	107	70	102	—	+	5	70
Wärenstein	15	—	17	—	11	—	4	50	16	—	12	—	9	—	8	—	12	—	7	—	111	50	75	64	+	35	86
Börnnersdorf	12	25	20	—	10	25	3	20	16	—	7	50	6	—	17	—	14	—	8	—	114	20	73	75	+	40	45
Breitenau	11	—	5	—	6	—	3	—	7	—	5	—	5	—	6	—	6	—	6	—	60	—	61	71	—	1	71
Burkersdorf	10	—	17	—	12	—	8	—	11	—	6	—	6	—	5	—	8	—	11	—	94	—	84	50	+	9	50
Dittersbach	9	—	6	50	8	—	1	50	6	—	3	—	4	—	3	—	3	—	3	—	47	—	52	50	—	5	50
Dittersdorf	10	—	10	—	12	—	5	—	10	—	5	—	6	50	5	50	10	—	7	50	81	50	77	50	+	4	—
Döbra	7	—	5	—	6	50	2	—	6	—	3	—	4	—	4	—	5	—	3	—	45	50	40	50	+	5	—
Frauenstein	10	60	18	40	26	50	4	62	25	—	5	—	9	—	8	—	16	—	11	—	134	12	162	50	—	28	38
Fürstenwalde	6	30	3	65	5	60	1	55	5	80	2	—	3	48	3	—	2	50	3	—	36	88	32	36	+	4	52
Hil. Fürstenau	3	—	4	—	4	30	3	—	5	—	5	—	3	—	5	—	2	50	3	—	37	80	37	06	+	3	—
Geisting	18	—	19	—	21	—	8	—	17	—	11	—	14	—	11	—	20	—	7	—	146	—	141	—	+	5	—
Jinnwald-Georgenfeld	2	49	4	—	5	40	1	—	5	90	5	60	5	30	4	10	4	—	3	—	40	79	6	36	+	34	43
Glashütte	40	—	7	—	25	—	10	—	15	—	4	20	35	—	7	—	20	—	10	—	173	20	121	—	+	52	20
Hartmannsdorf	14	—	12	—	13	—	3	—	10	—	3	—	6	—	3	—	10	—	12	—	86	—	73	50	+	12	50
Hennersdorf	4	50	7	—	10	—	2	50	8	—	3	50	10	—	3	—	8	—	3	50	60	—	53	50	+	6	50
Hil. Schönfeld	1	50	3	—	4	—	50	—	3	—	2	50	2	—	2	—	2	—	2	—	22	50	19	70	+	2	80
Hermisdorf	15	—	27	—	17	—	4	—	13	50	10	—	12	—	12	—	18	—	18	—	141	—	159	—	+	18	—
Hödersdorf	10	—	14	—	11	—	2	—	10	—	10	—	12	—	6	50	9	—	10	—	94	50	73	—	+	21	50
Johnsbach	16	—	16	—	17	—	6	—	12	50	8	50	10	50	7	50	13	—	8	—	115	—	99	50	+	15	50
Kreischka	70	—	36	—	40	—	15	—	40	—	24	—	30	—	22	—	35	—	33	—	345	—	311	—	+	34	—
Lauenstein	6	—	7	—	11	—	3	—	9	—	5	—	8	—	2	—	5	—	6	—	62	—	65	50	+	3	50
Liebenau	7	—	9	—	9	—	3	—	8	—	4	—	5	—	4	—	15	—	11	—	75	—	55	—	+	20	—
Rassau	14	—	16	—	17	—	4	—	17	—	7	10	3	80	9	24	7	52	6	50	102	16	106	50	—	4	34
Rosendorf	42	—	31	—	28	—	6	—	27	—	12	—	17	—	15	—	20	—	20	—	218	—	198	—	+	20	—
Rehnsdorf	23	—	20	—	25	50	13	—	21	—	20	50	23	—	27	—	13	10	20	6	10	193	70	+	12	40	
Rechenberg	8	—	10	—	15	—	4	—	18	—	5	—	5	—	5	50	7	—	4	—	81	50	80	—	+	1	50
Reichstädt	22	—	27	—	16	—	4	—	16	—	11	50	11	—	11	—	25	50	9	—	153	—	146	—	+	7	—
Reinhardtsgrimma	15	—	20	—	20	—	5	—	21	—	13	—	14	—	12	—	20	—	15	—	155	—	144	50	+	10	50
Ruppendorf	12	—	12	—	11	—	3	—	10	—	4	—	3	—	9	—	10	—	10	—	84	—	73	—	+	11	—
Sabisdorf	19	—	20	—	14	—	5	—	14	—	8	—	7	—	8	—	12	—	7	50	114	50	106	50	+	8	—
Schellerhau	5	—	7	—	6	50	3	—	5	50	6	—	10	—	4	50	4	—	5	—	56	50	69	50	—	13	—
Schmiedeberg	9	—	9	—	11	50	3	75	7	—	3	48	6	—	6	—	10	—	7	—	72	73	66	—	+	6	73
Ripsdorf	5	—	2	—	2	25	1	20	9	—	10	21	12	89	11	—	5	—	5	—	63	55	111	53	—	47	98
Seifersdorf	20	—	12	—	15	—	10	—	20	—	9	—	15	—	9	—	15	—	8	—	133	—	106	—	+	27	—
	649	64	535	05	533	30	171	32	507	20	278	79	369	47	311	84	465	02	353	60	4175	23	3855	81	+	319	42

Wer verkauft hier oder Umgebung **Wohn-, Geschäftshaus, Villa** od. sonst. günstiges Objekt? — Angaben an **Vermietungs- u. Verkaufs-Centrale, Leipzig, Bismarckhaus.**

Zur Frühjahrssaat habe wieder einen Posten **Saathafer**, „Soalös Goldregen“, erste Abfaat, Zentner 10 Mark, sowie schönen groblörnigen **Sommerweizen**, zweite Abfaat, Zentner 11 Mark, abzugeben. Bestellung erbitte recht zeitig. **Max Schröter, Wendischcarsdorf.**

Saatkartoffeln
Direkter Bezug von schlei. Sandbodenware.
Frühe Kaiserkrone Zentner 3,80
Frühe Rote Rosen " 3,50
Magnum bonum " 3,40
Up to date " 3,40
Prof. Woltmann " 2,85
Richters Imperator " 3,—
Prof. Märter " 2,70
Bestellungen nimmt entgegen **J. Sterl, Reichstädt.**

Offerierte nachstehende Sorten
Saatkartoffeln:
Zeitige: Kaiserkrone, Rote Rosen;
Mittelzeitige: Weiße Königin, Fürstenthrone, Clara, Imperator und Wellersdorfer;
Späte: Magnum bonum, Up to date, Woltmann (sortiert und unsortiert), Märter.
Alles garantiert reine Sandware und Ende März eintreffend.
Paul Döring, Gainsberg.
Telephon 63.

Flechten
Altschwamm und trockene Schuppenflechte akrop. Ekzema, Hautausschläge, aller Art
offene Füße
Belästigen, Belagern, Aderbohen, blaue Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte
rehabilit zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten
RIMO-SALBE
Preis von 60 Pf. a. Skala. Dose Mark 1.15 u. 2.25. Dankeschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grünrot a. Firma Schenck & Co., Weinbittla-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Wache, Neptunstr. 15, Waisen 20, Sonnenstr. 10, Venet. Str., Langstr., Pörschelstr. 10, Kipfelstr., Charystr. 10. Zu haben in den Apotheken.

Ein zuverlässiger **Pferdeknecht** wird gesucht in der **Mühle zu Höckendorf.**
Suche sofort oder 1. April **2 verh. Pferdeknechte**, wo Frau stets mitarbeiten kann. Offerten mit näheren Familienverhältnissen abzugeben in der Exped. d. Bl.
Suche zum 1. April oder später ein recht anständiges, sauberes und nicht zu junges **Mädchen als Verkäuferin** und zur Hauswirtschaft. Destillation u. Weinhandlung **Otto Seifert, Schmiedeberg.**

Ein sauberes **Haus- und Zimmermädchen** sucht per 15. April oder 1. Mai **Frau Lina Holfert, Gärtnerei Ripsdorf.**
Suche zum 15. März oder 1. April ein **Mädchen** in gelegten Jahren, die sich keiner W.heit schent, aber auch mit besseren Herrschaften umzugehen versteht. **Frau E. Röger, Raundorf b. Schmiedeberg.** Villa Dabheim.

10-12000 Mark

zweite Hypothek hinter 20 000 Sparkasse auf mein wertvolles Grundstück mit Landbesitz gesucht. Brandkasse 36 500 Mark. Agenten verboten. Werte Offerten unter „Gold“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wohn- u. Schlafzimmer in Dippoldiswalde von einzelem Herrn bis Ende d. M. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine schöne Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Keller, Boden, Garten, ist vom 1. April an zu vermieten. Sie ist 10 Minuten vom Bahnhof Rabenau, nach dem Ort Lübau, entfernt. **Hermann Berger.**

Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten, 1. April zu beziehen. **Schmiedeberg Nr. 47.**

Rührige Vertreter von ringfreier Feuerversicherungs-Gesellschaft gesucht. Offert. unter J. N. 6011 beförd. **Rudolf Mosse, Dresden.**

Jüng. Schneidergehilfen für dauernde Arbeit sucht sofort **Baronsfeld. O. Gehmlich.**

Restaurant ist in Dresden unter sehr günstigen Bedingungen an ordentliche Leute in Biorpacht zu vergeben. Werte Offerten u. R. O. 82 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Mäuse-Virus
Marke S. S.

Bakterienkulturen zur vollständigen, rationellsten Ausrottung von Haus- und Feldmäusen.
Glänzend begutachtet. Unschädlich für Haustiere.

Hergestellt vom Sächsischen Serumwerk und Institut für Bakteriotherapie, Dresden. Alleinvertrieb für die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde: Löwen-Apotheke H. Meißner.

Persil

Zarte Haut
leidet nicht beim Waschen mit Persil, daher keine zersprungenen Hände. Persil gibt schöne fetter Lauge, löst Staub und Schmutz spielend.
Wäscht von selbst
ohne jeden andern Waschzusatz, ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges, etwa viertel- bis halbstündiges Kochen.
Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Henkel's Bleich-Soda.

Einen flotten kräftigen Arbeiter sucht für dauernd die **Zementwarenfabrik Kleinölsa b. Rab.**
Ich suche für nächste Ostern ein kräftiges **Ostermädchen.** Frau Strohhutsfabrikant Schulze, Kreischa.

Sächsisches.

Das Königlich Sächsische Statistische Landesamt hat nunmehr die Arbeiten über die letzte Volkszählung vom 1. Dezember 1910 beendet. Das genaue Ergebnis über die Fläche und Bevölkerung der Verwaltungsbezirke des Königreichs Sachsen ist jetzt folgendes: Die Kreishauptmannschaft Bautzen besitzt eine Fläche von 2469,73 qkm und beherbergt 215736 männliche und 227763 weibliche, zusammen 443499 Einwohner. Es ist in diesem Verwaltungsbezirke seit dem 1. Dezember 1905 eine Bevölkerungszunahme von 17079 Köpfen zu verzeichnen. Der Umfang des Bezirks der Kreishauptmannschaft Chemnitz stellt sich auf 207219 qkm mit 445518 männlichen und 474540 weiblichen, zusammen 920058 Einwohnern. Auch in diesem Verwaltungsbezirke hat die Bevölkerung seit dem 1. Dezember 1905 um 68915 Köpfe zugenommen. Die Kreishauptmannschaft Dresden, als der größte Verwaltungsbezirk Sachsens, umfaßt 4336,86 qkm mit 604663 männlichen und 627795 weiblichen, zusammen 1232458 Bewohnern. Die Zunahme beträgt hier 86035 Köpfe. Die Kreishauptmannschaft Zwickau mit den Städten Plauen und Zwickau umfaßt 2546,81 qkm. Die Bevölkerung beträgt 857440 Köpfe, 410681 männliche und 446759 weibliche, 57222 mehr als am 1. Dezember 1905. — Nach diesen endgültigen Feststellungen des Königlich Sächsischen Landesamts umfaßt das gesamte Königreich Sachsen nach dem Gebietsstand und der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 14992,94 qkm mit 4802485 Einwohnern, von welchen 2322185 dem männlichen und 2480300 dem weiblichen Geschlecht angehören. Die Bevölkerungszunahme im gesamten Königreich beträgt seit dem 1. Dezember 1905 293884 Köpfe. — Interessant ist die Feststellung, daß in sämtlichen fünf sächsischen Kreishauptmannschaften die weibliche Bevölkerung überwiegend ist. Im Königreich Sachsen leben 157115 Angehörige des weiblichen Geschlechts mehr als männliche Bewohner.

Am 2. dieses Monats hat eine abermalige Auslosung Königlich Sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 3% Staatsschuldens-Rassenscheine vom Jahre 1855 betroffen worden sind.

Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der „Leipziger Zeitung“, dem „Dresdner Journal“ und dem „Dresdner Anzeiger“ veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bzw. gefälligten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtum hinzugeben, daß, so lange sie Zinscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungefährdet sei. Die Einlösungstermine können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgetostet oder gefälliger Kapital über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen feinerzeit am Kapitale gefürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können.

Das Königl. Sächs. Landgendarmeerikorpis steht sich gegenwärtig zusammen aus 1 Gendarmere-Oberinspektor, 1 Gendarmere-Sekretär (zugleich Vertreter des Gendarmere-Oberinspektors), 2 Grenzpolizeikommissaren, 1 Wirtschaftsinpektor, 5 Kreisobergendarmen, 28 Obergendarmen, 5 Grenzpolizei-Inspektoren, 7 Bureaugendarmen, 56 Brigadeführer, 343 Distriktegendarmen, 1 Ordnungsgendarmen, 3 Grenzpolizeigendarmen, 5 Bahnhofsgendarmen und 5 Forstgendarmen, zusammen 463 Beamten, einschließlich 3 Gendarmerebrigadiers und 4 Gendarmen, die zur Landeskriminalpolizei abbelehrt sind. Die Königl. Sächs. Landeskriminalpolizei ist stationiert in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Plauen und Freiberg.

Birna. Die hiesige Lehrerschaft hat beim Räte darum angelehrt, daß für die Fortbildungsschule Lehrer angestellt werden möchten, die lediglich an dieser Schule wirken, während zurzeit die Lehrer an der Fortbildungsschule nur im Nebenamt tätig sind. Der Rat hat sich bis jetzt dieser Forderung gegenüber noch nicht schlüssig gemacht.

Coswig. Hiesige Handwerker und Geschäftleute haben sich zusammengesetzt, um eine Gewerbebank auf genossenschaftlichem Wege zu gründen. Die Kreditgewährung soll zu 4 Proz. erfolgen. Die Genehmigung dieser Genossenschaft ist bei der Kreishauptmannschaft Meißen beantragt worden.

Rohrweil. Die Schühengejellschaft im benachbarten Arnsdorf begehrt in diesem Jahre das 125jährige Bestehen.

Wittweida, 3. März. Der Spediteur Schumann hier hatte am Mittwoch Anzug gehalten. Auf seinem Wagen sitzend, war er abends auf der Straße zwischen Zschopau

und Chemnitz eingeschlafen, und als er aufwachte, war sein Anzug verschwunden. Alles Suchen war vergebens. Als er in Wittweida eintraf, war jedoch die Meldung eingetroffen, daß die Leiche des Anzuges aufgefunden worden war. Er war vom Wagen gefallen und überfahren worden.

Wittweida. Die hier beschäftigten Gehilfen in der Maßschneiderei hatten für 1. März den bisher bestehenden Lohnsatz gefordert und forderten eine Lohnerhöhung. Da eine Einigung bis zum 25. Februar nicht erzielt wurde, legten an diesem Tage die Schneidergehilfen die Arbeit nieder. Nach erneuten längeren Verhandlungen ist nun ein neuer erhöhter Lohnsatz zustande gekommen und die Gehilfen haben die Arbeit in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Kochlitz. Dem kürzlich hier gegründeten Verein zur Bekämpfung der Schwindsucht sind außer der Stadt Kochlitz 45 Landgemeinden und 5 Rittergüter als korporative Mitglieder beigetreten.

Burgen. Ueber die Krähenplage führen unsere Landwirte nur allzu berechtigten Klage. Der Schaden, den die Schwarzkrähe anrichtet, ist gewaltig, und zwar nicht nur an den Saaten, wo mit Vorliebe die Milchkeime genommen werden, sondern auch an den Früchten. So nützlich sonst die Rabenvögel durch die Vertilgung von Ungeziefer aller Art sind, so schädlich werden sie beim Wasseraufstreuen, wie es in den letzten Jahren gerade in unserer Gegend zu beobachten war. Ganze Schwärme der ungetriebenen Gänse liegen sich auf den Saatfeldern nieder oder fuchlen die Gärten heim. Alle bisher angewandten Mittel zu ihrer Vertilgung waren erfolglos, und so muß der Landwirt zur Selbsthilfe greifen. Er muß dabei die einzelnen Arten genau unterscheiden. Am gefährlichsten und schädlichsten sind die Saatkrahen, leicht kenntlich an dem dunklen, blauschwarzen, in der Sonne stahlblau glänzenden Gefieder und an dem hellen, gelben oder gelben geraden Schnabel. Diese Krähe nistet kolonialweise, 10—15 Nester findet man auf den starken Ästen der Eichen, Buchen etc., die sie sich als Wohnstätten wählen. Es hilft hier nicht nur ein Zerbrechen der Horste oder ein Abschleichen der noch nicht flüggen Jungen. Man löse die Tiere unausgesetzt im Nesterbau und suche die Anlage einer Kolonie mit allen Mitteln zu hindern.

Borna bei Leipzig. Nach langwierigen Verhandlungen gehen in der Bornaer Amtshauptmannschaft zwei Projekte von großer wirtschaftlicher Bedeutung: Die Verlegung des Bezirkes und angrenzende Teile der Amtshauptmannschaft Grimma und Rochlitz mit elektrischer Kraft durch eine Ueberlandzentrale und die Errichtung eines Zentralwasserwerkes für Regis und Umgegend ihrer baldigen Verwirklichung entgegen. Wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse einreten, soll die Ueberlandzentrale ihren Betrieb bereits im Herbst dieses Jahres eröffnen. Das Regis Zentralwasserwerk, dessen Errichtungskosten schon durch den Zusammenschluß der Stadt Regis mit den benachbarten Gemeinden gesichert war, dürfte eine ziemlich Ausdehnung erfahren, denn neuerdings haben sich auch noch die Gemeinden Rahnsdorf, Wurzen und Jöpen mit der beiden Mittelbehörden angeschlossen. Auch der Bezirk von Döpen und Götzitz ist zu erwarten.

Leipzig, 2. März. Die Einigungsverhandlungen der Rauchwarengüter und der Rauchwarenindustriellen, die heute vormittag vor dem Gewerbegericht fortgesetzt wurden, schritten abermals. Die Hauptforderung der Arbeiter bestand darin, daß in den neuangestellten Tarif auch die Maschinen- und Hilfsarbeiter einbezogen würden. Da diese Forderung abgelehnt wurde, mußten die Verhandlungen abgebrochen werden. Nunmehr steht die große Ausperrung sämtlicher Rauchwarengüter Deutschlands unmittelbar bevor.

Leipzig. Am 2. März beging die weltbekannte Buchhändler- und Buchdruckersfirma B. G. Teubner in Leipzig die Feier ihres 100jährigen Bestehens, auf das sie bereits am 21. Februar zurückblicken konnte.

Leipzig. In den nächsten Tagen wird man daran gehen, das Rüstungswerk für das Völkerschicksal-Denkmal, das jetzt ausgebaut ist, weiter in die Höhe zu führen. Im ganzen beträgt die Höhe der noch aufzuhängenden Rüstung 16 Meter. Mit diesen 16 Metern Rüstungswerk kann der Denkmalsbau dann bis zu seiner vollen Höhe (90 Meter) ausgebaut werden. Die Ausschachtungsarbeiten zur Teichanlage vor dem Denkmal und die Auffüllungsarbeiten für den Ehrenhain sind zum großen Teile fertiggestellt. Der Besuch des Denkmals wird immer reger.

Chemnitz. Ein eigenartiges Abenteuer erlebte in einer hiesigen Kaffeewirtschaft ein Herr aus Burgstädt. Eben wollte er, als er sich am Kaffee püsch getan, das pässliche Lokal verlassen, als etwas über den Weg huschte, eine muntere — Ratte. Das langschwänzige Tierchen, das nicht gerade zu unseren Lieblingen in der Tierwelt zählt, wühlte in seiner Todesangst keinen anderen Ausweg als den, dem darob entsetzten Herrn in das Hofenbein zu schlüpfen und an seinem Fuß hochzuklettern. Der Besitzer des Lokals, mehrere Gäste und zwei Hunde machten sich an die Verfolgung der Ratte, die schließlich aus dem feststehenden Beistell mit vereinten Kräften an das Tageslicht befördert wurde. Der Herr aus Burgstädt kam glücklicherweise mit dem Schrecken davon.

Burgstädt. Die hiesige Brio. Schühengejellschaft begehrt vom 25. Juni bis mit 2. Juli d. J. ihr 175-jähriges Jubiläum. Das Programm steht für den 25., 26. und 27. Juni großes Freischießen und für Montag, den 26. Juni, einen historischen Festzug vor. — Im be-

nachbarten Hartmannsdorf feiert die dortige Schühengejellschaft in den Tagen vom 30. Juli bis 1. August ihr 50-jähriges Jubiläum. Für Sonntag, den 30. Juli, ist ein historischer Festzug und Preischießen vorgesehen.

Eibenstock. Als die Verkäuferin Elise Gündel hier sich mittags nach Hause begeben wollte, wurde ihr von einem Jungen aus Uebermut ein Stück Eis ins Gesicht geworfen, das zufällig den Klemmer des Mädchens traf, dessen eine Glas in Scherben ging. Die Scherben drangen in das Auge und verletzten dieses so schwer, daß die Sehkraft kaum wird erhalten bleiben.

Mylau. Auf Antrag des Schulausschusses bewilligten die Stadtverordneten 2500 Mark zur Ausbesserung der Lehrergehaltstabelle. Bei der Abstimmung waren sieben Stimmen für und sieben gegen die Bewilligung; die Stimme des Vorsitzenden gab die Entscheidung. Ein Gesuch des Vereins für Errichtung eines vogländischen Museums in Plauen um einen Jahresbeitrag wurde, schon mit Rücksicht auf das Mylauer Museum, einstimmig abgelehnt.

Bautzen. Die Eröffnung des diesjährigen Baumwärterkurses fand Mittwoch, den 1. März, in den Räumen der Obst- und Gartenbauerschule durch den Vorsitzenden derselben, Herrn Dr. phil. Brugger, statt. Am diesjährigen Kurse nehmen insgesamt 16 Baumwärtler teil und zwar sind hierzu 9 Königl. Straßenwärtler von den Königl. Straßen- und Wasserbauämtern Bautzen, Zittau, Birna I, Meißen II und Meißen I entsandt. Die Bezirksbauvereine Dippoldiswalde, Goldne Höhe bei Dresden, Löbau, Bautzen und Herrnhut haben 7 Teilnehmer gestellt. Der 1. Teil des genannten Kurses dauert vom 1. März bis mit 12. April; der 2. Teil findet vom 26. Juni bis mit 1. Juli und der 3. Teil vom 25. September bis mit 14. Oktober 1911 statt.

Tagesgeschichte.

Am Freitag abend ereignete sich in der Nähe des Bahnhofes Behrstraße im Grundwald ein eigenartlicher Automobilunfall. Ein Kraftfahrzeug der Verkehrsgruppe fuhr von Westen in die letzten Mannschaften der 8. Kompagnie des Kaiserin-Elisabeth-Garde-Regiments. Der am Schluß vorrückende Offizier, ein Sanitätsunteroffizier, ein Gefreiter und ein Rekrut wurden hierbei verletzt.

München, 3. März. Der langjährige Führer der bayrischen Zentrumspartei Abgeordneter Prälat Dr. von Daller ist heute mittags in Freising gestorben. Dr. von Daller, der „ungetriebene König von Bayern“, war der mächtigste und einflussreichste Mann in Bayern. Er wurde am 22. Januar 1833 zu Gaffels (Oberbayern) geboren. Nach dem Besuch der Universität München erhielt er 1860 die Priesterweihe, 1862 wurde er als Religionslehrer am Königl. Gymnasium zu Freising angestellt; schon 1864 wurde er Lizenziat, 1886 Rektor des Freisinger Gymnasiums. Mitglied des bayrischen Landtages war der Vorstehende seit 1871. Seit 1899 war er Vorsitzender des Finanzausschusses, seit 1905 auch des Wahlprüfungsausschusses. Wenn Dr. v. Daller auch zahlreiche Ämter in theologischen Funktionen bekleidete, hat seine Haupttätigkeit doch auf politischem Gebiet als Führer des bayrischen Zentrums, ohne dessen Zustimmung seit langem nichts Wichtiges in Bayern geschehen konnte.

Schweiz. Die Festlegung des Osterreiches. Der Schweizer Bundesrat hat beschlossen, bei den Großstaaten Informationen einzufordern, ob sie bereit wären, sich an einer diplomatischen Konferenz zur Festlegung des Osterreiches und zur Vereinfachung des geographischen Namens zu beteiligen. Die schweizerischen Handelskreise drängen darauf, daß der Bundesrat die Sache beschleunigt und gemäß den Beschlüssen des Londoner internationalen Handelskammerkongresses vom Juni 1910 in die Hand nehme.

Wien. Der Stadtrat beschloß, denjenigen Einwohnern der der Stadt Wien gehörigen Häuser, die sich bei der Volkszählung zur schicksaligen Ausgangsfrage bekannt haben, im Interesse der Wahrung des deutschen Charakters der Stadt die Wohnungen zu kündigen.

Dresdner Probierprotokolle vom 3. März.
I. In der Serie: Weizen, pro 1000 kg netto brauner neuer (75—78 kg) 190—196, brauner, feucht (73—74 kg) 84 bis 187, weißer (oder 208—212, Argentinier 116—219, Manitoba 212—230, Regen, pro 1000 kg netto: sächsischer neuer (70—73 kg) 142—148, feucht (68—69 kg) 136—139, russischer 151—155, weißer 165—168, weiße, pro 1000 kg netto: sächsischer 170—180, sächsischer 190—205, polener 180—200, böhmische 210—230, russische 135—141. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsischer 158—164, beregneter 138—153, sächsischer 158—164, russischer 157—164. Hafer, pro 1000 kg netto: Cirmanline, 162 bis 170, Rumoski gelber 135—138, Laplata gelber 143—143. Erbsen pro 1000 kg netto: 163—181. Widen pro 1000 kg netto: sächsischer 173—185. Buchweizen pro 1000 kg netto: runderher und runder 180—185, Beladant pro 1000 kg netto: feine 395 bis 405, mittlere 380—390, Laplata 395—400 Bombay 405. Hülsen, pro 1000 kg netto mit Hülse raffiniertes 66. Kapselchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 1.00, Reinfugen pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 19.50, 2. 19.00 Mark, pro 100 kg netto ohne Saad, 29.00—30.00. Bohnen, pro 1000 kg netto, ohne Saad (Dresdner Marken) Kaiserbohnen 34.50—35.00, Grühlinsen 33.50—34.00, Gemeinerbohnen 32.50—33.00, Weiße Gemeinerbohnen 31.00 bis 31.50, Grühlinsen 23.50—24.50. Bohnen, pro 1000 kg netto ohne Saad, pro 1000 kg netto ohne Saad (Dresdner Marken) 24.50—25.00, 26.00—26.50, 27.00—27.50, 28.00—28.50, 29.00—29.50, 30.00—30.50, 31.00—31.50, 32.00—32.50, 33.00—33.50, 34.00—34.50, 35.00—35.50, 36.00—36.50, 37.00—37.50, 38.00—38.50, 39.00—39.50, 40.00—40.50, 41.00—41.50, 42.00—42.50, 43.00—43.50, 44.00—44.50, 45.00—45.50, 46.00—46.50, 47.00—47.50, 48.00—48.50, 49.00—49.50, 50.00—50.50, 51.00—51.50, 52.00—52.50, 53.00—53.50, 54.00—54.50, 55.00—55.50, 56.00—56.50, 57.00—57.50, 58.00—58.50, 59.00—59.50, 60.00—60.50, 61.00—61.50, 62.00—62.50, 63.00—63.50, 64.00—64.50, 65.00—65.50, 66.00—66.50, 67.00—67.50, 68.00—68.50, 69.00—69.50, 70.00—70.50, 71.00—71.50, 72.00—72.50, 73.00—73.50, 74.00—74.50, 75.00—75.50, 76.00—76.50, 77.00—77.50, 78.00—78.50, 79.00—79.50, 80.00—80.50, 81.00—81.50, 82.00—82.50, 83.00—83.50, 84.00—84.50, 85.00—85.50, 86.00—86.50, 87.00—87.50, 88.00—88.50, 89.00—89.50, 90.00—90.50, 91.00—91.50, 92.00—92.50, 93.00—93.50, 94.00—94.50, 95.00—95.50, 96.00—96.50, 97.00—97.50, 98.00—98.50, 99.00—99.50, 100.00—100.50, 101.00—101.50, 102.00—102.50, 103.00—103.50, 104.00—104.50, 105.00—105.50, 106.00—106.50, 107.00—107.50, 108.00—108.50, 109.00—109.50, 110.00—110.50, 111.00—111.50, 112.00—112.50, 113.00—113.50, 114.00—114.50, 115.00—115.50, 116.00—116.50, 117.00—117.50, 118.00—118.50, 119.00—119.50, 120.00—120.50, 121.00—121.50, 122.00—122.50, 123.00—123.50, 124.00—124.50, 125.00—125.50, 126.00—126.50, 127.00—127.50, 128.00—128.50, 129.00—129.50, 130.00—130.50, 131.00—131.50, 132.00—132.50, 133.00—133.50, 134.00—134.50, 135.00—135.50, 136.00—136.50, 137.00—137.50, 138.00—138.50, 139.00—139.50, 140.00—140.50, 141.00—141.50, 142.00—142.50, 143.00—143.50, 144.00—144.50, 145.00—145.50, 146.00—146.50, 147.00—147.50, 148.00—148.50, 149.00—149.50, 150.00—150.50, 151.00—151.50, 152.00—152.50, 153.00—153.50, 154.00—154.50, 155.00—155.50, 156.00—156.50, 157.00—157.50, 158.00—158.50, 159.00—159.50, 160.00—160.50, 161.00—161.50, 162.00—162.50, 163.00—163.50, 164.00—164.50, 165.00—165.50, 166.00—166.50, 167.00—167.50, 168.00—168.50, 169.00—169.50, 170.00—170.50, 171.00—171.50, 172.00—172.50, 173.00—173.50, 174.00—174.50, 175.00—175.50, 176.00—176.50, 177.00—177.50, 178.00—178.50, 179.00—179.50, 180.00—180.50, 181.00—181.50, 182.00—182.50, 183.00—183.50, 184.00—184.50, 185.00—185.50, 186.00—186.50, 187.00—187.50, 188.00—188.50, 189.00—189.50, 190.00—190.50, 191.00—191.50, 192.00—192.50, 193.00—193.50, 194.00—194.50, 195.00—195.50, 196.00—196.50, 197.00—197.50, 198.00—198.50, 199.00—199.50, 200.00—200.50, 201.00—201.50, 202.00—202.50, 203.00—203.50, 204.00—204.50, 205.00—205.50, 206.00—206.50, 207.00—207.50, 208.00—208.50, 209.00—209.50, 210.00—210.50, 211.00—211.50, 212.00—212.50, 213.00—213.50, 214.00—214.50, 215.00—215.50, 216.00—216.50, 217.00—217.50, 218.00—218.50, 219.00—219.50, 220.00—220.50, 221.00—221.50, 222.00—222.50, 223.00—223.50, 224.00—224.50, 225.00—225.50, 226.00—226.50, 227.00—227.50, 228.00—228.50, 229.00—229.50, 230.00—230.50, 231.00—231.50, 232.00—232.50, 233.00—233.50, 234.00—234.50, 235.00—235.50, 236.00—236.50, 237.00—237.50, 238.00—238.50, 239.00—239.50, 240.00—240.50, 241.00—241.50, 242.00—242.50, 243.00—243.50, 244.00—244.50, 245.00—245.50, 246.00—246.50, 247.00—247.50, 248.00—248.50, 249.00—249.50, 250.00—250.50, 251.00—251.50, 252.00—252.50, 253.00—253.50, 254.00—254.50, 255.00—255.50, 256.00—256.50, 257.00—257.50, 258.00—258.50, 259.00—259.50, 260.00—260.50, 261.00—261.50, 262.00—262.50, 263.00—263.50, 264.00—264.50, 265.00—265.50, 266.00—266.50, 267.00—267.50, 268.00—268.50, 269.00—269.50, 270.00—270.50, 271.00—271.50, 272.00—272.50, 273.00—273.50, 274.00—274.50, 275.00—275.50, 276.00—276.50, 277.00—277.50, 278.00—278.50, 279.00—279.50, 280.00—280.50, 281.00—281.50, 282.00—282.50, 283.00—283.50, 284.00—284.50, 285.00—285.50, 286.00—286.50, 287.00—287.50, 288.00—288.50, 289.00—289.50, 290.00—290.50, 291.00—291.50, 292.00—292.50, 293.00—293.50, 294.00—294.50, 295.00—295.50, 296.00—296.50, 297.00—297.50, 298.00—298.50, 299.00—299.50, 300.00—300.50, 301.00—301.50, 302.00—302.50, 303.00—303.50, 304.00—304.50, 305.00—305.50, 306.00—306.50, 307.00—307.50, 308.00—308.50, 309.00—309.50, 310.00—310.50, 311.00—311.50, 312.00—312.50, 313.00—313.50, 314.00—314.50, 315.00—315.50, 316.00—316.50, 317.00—317.50, 318.00—318.50, 319.00—319.50, 320.00—320.50, 321.00—321.50, 322.00—322.50, 323.00—323.50, 324.00—324.50, 325.00—325.50, 326.00—326.50, 327.00—327.50, 328.00—328.50, 329.00—329.50, 330.00—330.50, 331.00—331.50, 332.00—332.50, 333.00—333.50, 334.00—334.50, 335.00—335.50, 336.00—336.50, 337.00—337.50, 338.00—338.50, 339.00—339.50, 340.00—340.50, 341.00—341.50, 342.00—342.50, 343.00—343.50, 344.00—344.50, 345.00—345.50, 346.00—346.50, 347.00—347.50, 348.00—348.50, 349.00—349.50, 350.00—350.50, 351.00—351.50, 352.00—352.50, 353.00—353.50, 354.00—354.50, 355.00—355.50, 356.00—356.50, 357.00—357.50, 358.00—358.50, 359.00—359.50, 360.00—360.50, 361.00—361.50, 362.00—362.50, 363.00—363.50, 364.00—364.50, 365.00—365.50, 366.00—366.50, 367.00—367.50, 368.00—368.50, 369.00—369.50, 370.00—370.50, 371.00—371.50, 372.00—372.50, 373.00—373.50, 374.00—374.50, 375.00—375.50, 376.00—376.50, 377.00—377.50, 378.00—378.50, 379.00—379.50, 380.00—380.50, 381.00—381.50, 382.00—382.50, 383.00—383.50, 384.00—384.50, 385.00—385.50, 386.00—386.50, 387.00—387.50, 388.00—388.50, 389.00—389.50, 390.00—390.50, 391.00—391.50, 392.00—392.50, 393.00—393.50, 394.00—394.50, 395.00—395.50, 396.00—396.50, 397.00—397.50, 398.00—398.50, 399.00—399.50, 400.00—400.50, 401.00—401.50, 402.00—402.50, 403.00—403.50, 404.00—404.50, 405.00—405.50, 406.00—406.50, 407.00—407.50, 408.00—408.50, 409.00—409.50, 410.00—410.50, 411.00—411.50, 412.00—412.50, 413.00—413.50, 414.00—414.50, 415.00—415.50, 416.00—416.50, 417.00—417.50, 418.00—418.50, 419.00—419.50, 420.00—420.50, 421.00—421.50, 422.00—422.50, 423.00—423.50, 424.00—424.50, 425.00—425.50, 426.00—426.50, 427.00—427.50, 428.00—428.50, 429.00—429.50, 430.00—430.50, 431.00—431.50, 432.00—432.50, 433.00—433.50, 434.00—434.50, 435.00—435.50, 436.00—436.50, 437.00—437.50, 438.00—438.50, 439.00—439.50, 440.00—440.50, 441.00—441.50, 442.00—442.50, 443.00—443.50, 444.00—444.50, 445.00—445.50, 446.00—446.50, 447.00—447.50, 448.00—448.50, 449.00—449.50, 450.00—450.50, 451.00—451.50, 452.00—452.50, 453.00—453.50, 454.00—454.50, 455.00—455.50, 456.00—456.50, 457.00—457.50, 458.00—458.50, 459.00—459.50, 460.00—460.50, 461.00—461.50, 462.00—462.50, 463.00—463.50, 464.00—464.50, 465.00—465.50, 466.00—466.50, 467.00—467.50, 468.00—468.50, 469.00—469.50, 470.00—470.50, 471.00—471.50, 472.00—472.50, 473.00—473.50, 474.00—474.50, 475.00—475.50, 476.00—476.50, 477.00—477.50, 478.00—478.50, 479.00—479.50, 480.00—480.50, 481.00—481.50, 482.00—482.50, 483.00—483.50, 484.00—484.50, 485.00—485.50, 486.00—486.50, 487.00—487.50, 488.00—488.50, 489.00—489.50, 490.00—490.50, 491.00—491.50, 492.00—492.50, 493.00—493.50, 494.00—494.50, 495.00—4